

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich**

Band (Jahr): **39 (1967)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	13
I. Zum Arbeitsverfahren	19
1. Allgemeines zum Verfahren	19
2. Zur Standortsaufnahme	19
3. Methoden der Bodenuntersuchung im Laboratorium	20
4. Zur Kartierung	21
5. Arbeitsaufwand	22
II. Geographische, geologische, pflanzensoziologische und waldgeschichtliche Grundlagen	23
A. Das Untersuchungsgebiet	23
B. Oberflächengestalt und Geologie	24
1. Oberflächengestalt	24
2. Geologie	25
a. Tertiär	25
b. Quartär	27
c. Durch periglaziale Umlagerung entstandene Decken	28
d. Zusammenfassung	31
C. Die natürlichen Waldgesellschaften	31
1. Waldgesellschaften der Buchenwälder	32
a. Heidelbeer-Buchenwald	32
b. Hainsimsen-Buchenwald	36
c. Waldmeister-Buchenwald	39
d. Orchideen-Buchenwald	40
e. Farn-Buchenwald	43
f. Geißbart-Ahorn-Buchenwald	43
g. Bärlauch-Eschen-Buchenwald	46
2. Übrige Waldgesellschaften	48
a. Immergrün-Hainbuchenwald	49
b. Ahorn-Eschenwälder	50
c. Erlen-Eschenwälder	54
d. Torfmoos-Tannen-Fichtenwald	56
3. Hecken und Gebüsch	56
4. Die natürliche Holzartenkombination	60
D. Waldgeschichte	61
1. Natürliche Bestockung nach pollenanalytischem Befund	61
2. Die Waldentwicklung unter dem Einfluß des Menschen	63
a. Die Waldentwicklung bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts	63
b. Die Waldentwicklung von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart	66
3. Zusammenfassung der Waldgeschichte	69
III. Die Standortseinheiten und ihre Vegetation; Standortsmosaik	70
A. Die Standortformen	70
1. Großklimaausbildung	71
a. Niederschlag	72
b. Temperatur	74

c. Luftfeuchte und Bewölkung	77
d. Wind	77
e. Zusammenfassung	78
2. Bodenformen.....	81
3. Humusformen.....	87
4. Reliefbedingte Mesoklima-Eigenschaften	89
B. Die Standortsvegetationstypen und ihr Zeigerwert für die stabilen Standortseigenschaften	92
1. Die naturnahen Standortsvegetationstypen	93
2. Die stärker abgewandelten Standortsvegetationstypen	98
C. Gruppierung der Standortsformen	101
D. Der Standortzustand	103
1. Der Weiserwert der Standortsvegetationstypen für den Standortzustand ...	103
2. Die Zustandsstufen	105
3. Über die Ursachen der Zustandsunterschiede	110
E. Standortsmosaik	110
IV. Waldbauliche Auswertung	115
A. Grundlagen zur Beurteilung der Anbauwürdigkeit.....	115
1. Die natürlichen Baumarten	115
2. Wuchsleistung der Baumarten (Vitalität)	116
3. Wurzelwerk und Standort	117
4. Über den Einfluß der Baumarten auf den Humuszustand	118
B. Anbauwürdige Baumarten	119
1. Allgemeines	119
2. Zur Baumartenwahl bei den einzelnen Standortsformengruppen.....	121
a. Grundnasse bis grundfeuchte reiche Standorte (NR) mit dem Bärlauchtyp des Ahorn-Eschenwaldes.....	121
b. Überdurchschnittlich wasserversorgte reiche Standorte (R1) mit dem Einbeerentyp des Tannen-Buchenwaldes, Rasenschmielen-Ausbildung ..	121
c. Überdurchschnittlich wasserversorgte kräftige Standorte (K1) mit dem Waldmeistertyp des Tannen-Buchenwaldes	122
d. Durchschnittlich wasserversorgte reiche Standorte (R2) mit dem Einbeerentyp des Tannen-Buchenwaldes	122
e. Durchschnittlich wasserversorgte kalkreiche Standorte (C2) mit dem Blauseggentyp des Eichen-Buchenwaldes, Bingelkraut-Ausbildung	123
f. Durchschnittlich wasserversorgte kräftige Standorte (K2) mit dem Waldmeistertyp des Tannen-Buchenwaldes	123
g. Schwach wechselfeuchte kräftige Standorte (K2w) mit dem Waldmeistertyp des Tannen-Buchenwaldes	124
h. Unterdurchschnittlich wasserversorgte reiche Standorte (R3) mit dem Blauseggentyp des Eichen-Buchenwaldes	125
i. Unterdurchschnittlich wasserversorgte kalkreiche Standorte (C3) mit dem Blauseggentyp des Eichen-Buchenwaldes, Bergseggen-Ausbildung ..	125
j. Durchschnittlich und unterdurchschnittlich wasserversorgte wärmebegünstigte reiche Standorte (R2s und R3s) mit dem Blauseggentyp des Eichen-Buchenwaldes	126

k. Durchschnittlich wasserversorgte, durch Verhagerung nur kräftige Standorte (K2v) mit dem Blauseggen-Hainsimsentyp des Eichen-Buchenwaldes	126
l. Unterdurchschnittlich wasserversorgte, durch Verhagerung nur kräftige Standorte (K3v) mit dem Blauseggen-Hainsimsentyp des Eichen-Buchenwaldes	127
m. Durchschnittlich wasserversorgte, durch Verhagerung nur mäßig nährstoffhaltige Standorte (M2v) mit dem Hainsimsentyp des Eichen-Buchenwaldes	128
n. Unterdurchschnittlich wasserversorgte, durch Verhagerung nur mäßig nährstoffhaltige Standorte (M3v) mit dem Hainsimsentyp des Eichen-Buchenwaldes	129
o. Reiche Bruchstandorte (OR) mit dem Eschen-Erlenwald	129
Zusammenfassung	129
Literaturnachweis	132
Beilagen: In der Falttasche der 3. Umschlagseite	
Karte der Standortsformengruppen	
Ausführliche Legende zur Karte der Standortsformengruppen	
Standortsformenkarte (auf durchsichtiger Folie)*	
Tab. I. Naturnahe (potentielle) Standortsvegetationstypen	
Tab. II. Stärker abgewandelte Standortsvegetationstypen	

* *Anmerkung der Redaktion:* Die Karte der Standortsformen, die im wesentlichen eine Bodenkarte darstellt, wurde anstelle der S. 11, Punkt 5, genannten Standortskarte gedruckt, und zwar auf durchsichtiges Papier, um mit ihrer Hilfe den Vergleich der verschiedenen Karten zu erleichtern.

